

Vorrede.

Die Absicht, einerseits den Schülern beim Unterrichte in der Heimatskunde ein Hilfsmittel in die Hand zu geben, durch welches das zeitraubende und auf dieser Stufe sogar lästige Dictiren entfallen soll; andererseits ein einheitliches Behandeln dieses Gegenstandes von Seite der Lehrer anzubahnen, war die Veranlassung, dieses Büchlein zusammenzustellen.

Obgleich ich mit der Veröffentlichung noch gerne einige Zeit gezögert hätte, veranlaßten mich dennoch verschiedene Umstände, diese Arbeit schon jetzt aus den Händen zu geben, und möge dies den Mängeln, welche ihr hier und da anhaften mögen, zur Entschuldigung dienen. Und so empfehle ich diese meine Erstlingsarbeit auf diesem Gebiete, welche nur den Anspruch erheben will, gegebenes Materiale zusammengetragen und auf den richtigen Platz gestellt zu haben, der Lehrerwelt zur nachsichtigen Beurtheilung und geneigten Benützung.

Wien, im November 1870.

Der Verfasser.

Die Arbeit, welche dem Schreiber beim Vortrage
 in der Schindelschneide ein Hilfsmittel in der Hand zu geben,
 durch welches das Fortschreiten nach auf dieser Stufe sogar
 leichte Dicken entstehen soll; andererseits ein einseitiges
 Fortschreiten dieses Gegenstandes von Seite der Spitze aus-
 zusetzen, war die Veranstaltung, dieses Schneiden zusammen-
 zufassen.

Abgleich ist mit der Fertigstellung nach einer einige
 Zeit erfolgt hätte, voranstellen mich bemerkt werden
 könnte, diese Arbeit schon jetzt aus den Händen zu geben,
 und mehr dies den Schreibern, welche ihr zur und an-
 dessen dürfen, zur Entlastung dienen. Was so empfehle
 ich diese meine Vorklärung auf diesen Punkt, welche
 nur der Aufbruch ersehen will, gebräuchliches Material
 zusammenzutragen und auf den richtigen Platz zu
 stellen zu haben, der Schreiber zur nachfolgenden Arbeit
 lang und gewichtig ist.

Blum, im November 1870.